



**Akademie für  
Palliativmedizin und  
Hospizarbeit Dresden gGmbH**

Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut  
für Palliativ- und Hospizpflege

gefördert durch



# Staatl. anerkannte Fachweiterbildung für Palliativ- und Hospizpflege

(gemäß SächsGfbWBVO §§ 67-70)

**Beginn: 29. August 2011**

**Georg-Nerlich-Straße 2  
01307 Dresden**

**☎ 0351 4440-2902 Fax: 0351 4440-2999  
www.palliativakademie-dresden.de**

Palliative Care und Hospizarbeit haben sich in den letzten Jahren als wichtige Kompetenz in der ganzheitlichen Pflege und Begleitung eines schwer kranken Menschen etabliert und werden von allen Fachrichtungen gleichermaßen hoch geschätzt.

Damit wir dem Versorgungsbedarf von Morgen gerecht werden, brauchen wir neue, zukunftsweisende Bildungskonzepte, um den Mitarbeitern ein hohes Maß an Fachlichkeit in der Pflege und Betreuung von Menschen mit komplexen Erkrankungen in den Praxisalltag mitzugeben.

Auf Initiative der Dresdner Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit und dem Sächsischen Pflegerat wurde von Experten im Rahmen der Lehrplanentwicklungsgruppe LEG® das Curriculum für die "Fachweiterbildung Palliativ- und Hospizpflege" konzipiert und vom Sächsischen Sozialministerium in die Rahmenvereinbarung der Fort- und Weiterbildung für Pflegeberufe aufgenommen.

Die Dresdener Palliativakademie wurde zum "Staatlich anerkanntem Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege" berufen. Damit gehört sie mit diesem Weiterbildungsangebot zu den Pionieren in Deutschland.

Die Teilnehmer lernen bei dieser staatlich anerkannten Weiterbildung ein vielseitiges Arbeitsfeld in seinen Organisationsstrukturen und dem Spektrum facettenreicher Einsatzmöglichkeiten palliativer und hospizlicher Elemente kennen.

Sie erwerben

- umfassende Handlungskompetenz in der palliativen Pflege und hospizlichen Begleitung,
- ein fundiertes Verständnis von 'Begleiten in vernetzten Strukturen' und dem 'Wachsenden Vertrag',
- die Fähigkeit, die Arbeitsweisen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit darzustellen und
- Fertigkeiten zur konzeptionellen Weiterentwicklung in den Einrichtungen.

Mit dem Abschluss dieser Fachweiterbildung erhalten Sie ein staatlich anerkanntes Zeugnis, mit dem Sie fachlich vor allem für Leitungsfunktionen geeignet sind

- in Satellitenteams innerhalb von Kliniken zur speziellen Versorgung und Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden,
- in Palliative Care Brückenteams, die im ambulanten Bereich arbeiten,
- bei Wohlfahrtsverbänden und ambulanten Diensten zur Koordination eines Netzwerkes der Palliativversorgung und Hospizarbeit in stationären Hospizen,
- bei Kostenträgern, MDK, Wohlfahrtsverbänden, in Einrichtungen der Kommune und auf Landesebene

um Palliativversorgung und Hospizarbeit professionell und konzertiert weiterzuentwickeln.

Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom  
Akademiedirektorin

## Zielgruppe

Die staatlich anerkannte Weiterbildung richtet sich an Pflegefachkräfte aus dem ambulanten und stationären Bereich

## Teilnahmevoraussetzungen

Berufsabschluss als

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder
  - Altenpfleger/in oder
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- sowie eine Tätigkeit in der angestrebten Weiterbildungsrichtung von mindestens 36 Monaten innerhalb der letzten 5 Jahre

## Dauer, Gliederung und Inhalte der Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst 720 Stunden und ist gegliedert in

### Grundstufe

**250 Stunden**

- Pflege- und Gesundheitswissenschaft
- Qualitätsmanagement
- Sozial- und Humanwissenschaft
- Betriebswirtschaft, Organisation

### Aufbaustufe

**390 Stunden**

- Palliative Care
- Häufige Krankheitsbilder in Palliativ- und Hospizpflege
- Pflegeaspekte
- Beratung in der Pflege
- Koordinatorensseminar
- Seminare zur Führungskompetenz
- Rechtslehre

### Praktikum

**80 Stunden**

wahlweise in Einrichtungen der Palliativversorgung und Hospizarbeit

## Prüfung

Die Prüfung umfasst in der Grundstufe einen schriftlichen Teil und in der Aufbaustufe eine Facharbeit sowie ein Kolloquium.

## Gebühr

Einführungsangebot: 1.950,00 € (Ratenzahlung auf Wunsch möglich)  
Die Bildungsprämie des ESF ermöglicht eine Kostenübernahme von bis zu 500 € jährlich. Informationen dazu unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info).

## Veranstaltungsort

Seminarraum der Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit gGmbH, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden

## Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung berechtigt zum Führen der Weiterbildungsbezeichnung:

- „Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in für Palliativ- und Hospizpflege“ oder
- „Fachaltenpfleger/in für Palliativ- und Hospizpflege“ bzw.
- „Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in für Palliativ- und Hospizpflege“

## Veranstaltungszeiten

Die Weiterbildung erfolgt als Blockunterricht mit jeweils einer Unterrichtswoche (40 Stunden) pro Monat unter Berücksichtigung des Sächsischen Ferienkalenders

Grundkurs:

29.08. – 02.09.2011	26.09. – 30.09.2011	21.11. – 25.11.2011
12.12. – 16.12.2011	16.01. – 20.01.2011	27.02. – 02.03.2012
26.03. – 30.03.2012		

Aufbaukurs beginnend ab April 2012.

Die Termine können Sie in der Palliativakademie erfragen.

## Veranstalter und Ansprechpartner

Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom M.A.HC  
Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH  
Staatl. anerk. Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege  
Georg-Nerlich-Str. 2, 01307 Dresden  
Telefon: 0351 4440-2902, Telefax: 0351 4440-2999  
[info@palliativakademie-dresden.de](mailto:info@palliativakademie-dresden.de)  
[www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)

## Gästeresort

Unseren Gästen stehen 7 Einzelzimmer und 2 Doppelzimmer mit Dusche und WC in der Akademie zur Verfügung. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Anmeldung, ob Sie eine Zimmerreservierung wünschen. Die Übernachtung wird gesondert abgerechnet und kostet pro Nacht 38,- € (ohne Verpflegung). Für Sie besteht die Möglichkeit, das Mittagessen in der Cafeteria des Krankenhauses St. Joseph-Stift einzunehmen.

## Ihr Weg zu uns

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Straßenbahnlinien: 4, 10 und 12,  
Haltestelle: Krankenhaus St. Joseph-Stift